

## Fach

### Abschlussgrad

### Hochschule

### Datum der Akkreditierung

### Dauer der Akkreditierung

### Start des Studienbetriebs

### Zugang zum höheren Dienst?

(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)

### Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

### Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?

### Fakultät/Fachbereich

### Kontakt

### Auflagen

### Auflagen erfüllt?

### Profil des Studiengangs

## Theaterwissenschaft

Bachelor of Arts

Ruhr-Universität Bochum

13.12.2004

13.12.2011

ja  nein

konsekutiv  nicht-konsekutiv  weiterbildend

ja  nein

Fakultät für Philologie

Prof. Dr. Guido Hiß

0234 / 32-26164

Guido.Hiss@ruhr-uni-bochum.de

Die Modulbeschreibungen müssen konkretisiert werden. Zum Beispiel sollte die konkrete Ausfüllung eines Moduls mit Lehrveranstaltungen exemplarisch dargestellt werden.

Die Auflage muss bis zum 30.09.2005 umgesetzt werden.

Der Bachelorstudiengang „Theaterwissenschaft“ wird an der Ruhr-Universität Bochum im sog. 2-Fach-Modell angeboten. Kennzeichen dieses Modells ist es, dass 2 Fächer gleichberechtigt studiert werden und eine Ergänzung durch Angebote aus dem Optionalbereich erfolgt, durch die fachübergreifende und berufspraktische Kompetenzen vermittelt werden sollen.

Ziel des Studiums der Theaterwissenschaft ist die Vermittlung von wissenschaftlichen Verfahrensweisen, die es den Absolventen ermöglichen, theatralische Phänomene historisch, theoretisch und analytisch auf ihre gesellschaftlichen, ästhetischen und medien-spezifischen Implikationen zu durchdringen. Teilgebiete des Faches sind „Geschichte des Theaters“, „Theorie und Ästhetik von Theater“ und „Aufführungsanalyse“.

Das Bachelorstudium ist vorwiegend theoretisch und historisch-kritisch ausgerichtet und wird durch theaterpraktische Übungen und Praktika an den Theatern der Region ergänzt. Es umfasst 6 Module: Studiert werden müssen ein propädeutisches und ein theaterpraktisches Modul sowie jeweils zwei systematische und zwei weiterführende Module nach Wahl

**Zusammenfassende  
Bewertung**

der Studierenden.

Im Rahmen des 2-Fach-Modells werden „Theaterwissenschaft“ und ein zweites Fach in jeweils gleichem Umfang studiert, der Optionalbereich umfasst ein Sechstel des Studienvolumens. Ziel der Hochschule ist es, den Studierenden eine deutlich individuelle Profilbildung sowie eine starke berufliche Orientierung zu ermöglichen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Weiterhin soll das Bachelorstudium auf eine wissenschaftliche Vertiefung im Masterstudium vorbereiten.

Die Ruhr-Universität Bochum verfügt über ein zentrales Studienbüro für die Studienberatung und hat für alle Fächer Tutorenprogramme für Erstsemesterstudierende eingeführt. Maßnahmen zur Qualitätssicherung sind implementiert.

Der Bachelorstudiengang und das dazu konsekutiv angebotene Masterstudium erscheinen im Hinblick auf die Vermittlung von allgemeinen fachlichen Grundlagen, Methodenkompetenz und Berufsqualifikation gut aufeinander abgestimmt. Die Spezifika des Faches sind in fortschreitender Differenzierung überwiegend forschungsorientiert entfaltet, schließen jedoch für die Berufsperspektive essentielle theaterpraktische Komponenten mit ein. Schwierigkeiten, die die Studierbarkeit einschränken könnten, sind nicht ersichtlich.

Als positiv fällt ins Auge, dass bei den weiterführenden Modulen Formen des Theaters außerhalb des den Schwerpunkt bildenden Sprechtheaters einbezogen werden, insbesondere das Musik- und Tanztheater. Die nicht-sprechtheaterbezogenen Elemente sollten darüber hinaus in der Lehre insgesamt gestärkt werden. Die Gutachter befürworten in diesem Zusammenhang die in Aussicht gestellte Einrichtung einer entsprechenden Personalstelle. Empfohlen wird zudem, die interdisziplinären Verbindungen – auch über die Anglistik hinaus – auszubauen.

Den Studierenden werden nach Einschätzung der Gutachter mit den angebotenen Lehrveranstaltungen Kompetenzen vermittelt, die auch in Praxisfeldern relevant sind. Zudem konfrontieren theaterpraktische Übungen die Studierenden ganz unmittelbar mit Fragen und Aufgabenstellungen der Berufspraxis. Besonders hervorzuheben ist die Veröffentlichung „Theater über Tage“, die es den Studierenden ermöglicht, sich publizistisch zu üben. Weitere berufsbezügliche Kompetenzen können die Studierenden durch die Angebote im Optionalbereich erwerben, an deren Transparenz weiter gearbeitet werden sollte. Äußerst begrüßenswert erscheint hier die Anerkennung außeruniversitärer Praktika.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS